Das Wiesel und seine Sippe.

Die Alten gaben den Thieren und Pflanzen Namen nach wirklichen oder eingebildeten Eigenschaften, oft sind Namen sogar, wie es scheint, aus religiösen Gründen gegeben worden. Genau lässt sich das nun nicht feststellen; aber fest steht die Thatsache, dass es eine Menge Thiere gibt von der niedrigsten Art bis zu den entwickelten, welche im Urglauben religiös verwerthet wurden. Die Art und Weise, wie man diese Thiere gebrauchte, ist vielfach. Die bekannten Thieropfer erstrecken sich auf Tauben, Schafe, Ziegen, Esel, Pferde, Stiere, Schweine und Hunde; dazu kommen noch Menschenopfer. Hühner sind selten als Opfer benutzt, desto mehr Hähne.

Katzen, Ichneumone, Krokodile, Schlangen wurden unterhalten, auch Elephanten und Löwen. Heilige Pferde und Stiere, die auf besonderen Plätzen gehegt wurden, gab es, auch Fische in besondern Teichen. Von Vögeln sind zu erwähnen Tauben, Raben, Falken, Störche, Ibis, auch Flamingo's, Gänse und Schwanen; auch der Specht u. s. w. Ausserdem hatten noch verschiedene Vögel (Geier, Reiher) religiöse Bedeutung. Auch setzte man ideale Thiere zusammen, wie der Greif, die Chimäre, Einhorn; ferner aus Mensch und Thier, wie die Sphinx, Centauren, Schlangenmenschen, Fischmenschen, Löwenmenschen; Pflanzen und Steine waren ebenso bedacht, wie die Thiere.

Wie wir von vornherein bemerken wollen, ist der Grund aller dieser Erscheinungen des Urglaubens allein in dem einen Satz zu suchen, „dass Gott selbst die Sprache und das Wort ist, dass die ganze Schöpfung durch das Wort entstand.“ Aus dieser einfachen Erklärung wird der Leser begreifen, dass Sprache und Wort das Heiligste auf Erden war und welche Verehrung das Wort hatte. Noch heute wirkt die Ueberlieferung fort und es gibt noch Leute, welche Vieh und Menschen *besprechen*, d. h. durch das schöpfende Wort heilen — so der Glaube. Weiter hier zu gehen, verbietet die uns gestellte Aufgabe.

Die Sippe der Wiesel, in Europa, Asien und Afrika — welche drei Erdtheile die Urreligion des Sind besassen, besteht aus dem Marder, Iltis, Frettchen, Ichneumon, Wiesel, Hermelin, Zobel u. s. w. und noch einigen wenig unterschiedenen Arten, oft nur in der Färbung, wie die Fehe und das Lasset. Das Wiesel spielt im Cultus eine besondere Rolle und desshalb wollen wir es zuerst behandeln.

In den germanischen Sprachen erscheint der Name als „*Wîsel,*[1]) *Wesel,*[2]) *Vaesla,*[3]) *Weazal,*[4]) *Weezel.*[5]) Diese Namen bedeuten alle ein und dasselbe, nämlich Fräulein, Mädchen. Das Wort „Wisel“ für Mädchen lebt in einigen Gegenden Baierns noch fort. Hiermit stimmt auch die in einigen Gegenden Deutschlands noch gebräuchliche Benennung *Fräulein, Mümelein,* überein. In den Setti comunis (Venetien) heisst es *Vröle,* das ist ebenfalls Fräulein oder *Jungfer,* wie es auch genannt wird.

Das Wiesel scheint ein Attribut oder Symbol der Juno gewesen zu sein, jedenfalls werden wir ohne Mühe dasselbe mit dieser Göttin in Verbindung bringen. War es aber dieser Göttin zugeschrieben, dann gehört es auch unser Urgöttin Ardoine oder Ardvena, d. h. der Diana.

Konrad von Würzburg, ein deutscher Dichter des Mittelalters († 1287), schrieb unter andern auch ein Gedicht oder Lobgesang auf die Jungfrau Maria unter dem Titel: „Die goldene Schmiede“. In diesem Gedichte kommt folgende merkwürdige Stelle vor: « *Maria bi dir bezeichent sich diu Wisel, di daz Hermelin gebar daz den schlangen erbeiz.* » Die Uebersetzung lautet: „Maria bei dir kennzeichnet sich das Wiesel, welche das Hermelin gebar, welches die Schlangen tödtet.“ (erbeiz = tödtet, ins Gras beissen).

Maria wird hier als Wiesel, die Jungfrau, bezeichnet; verständlich ist aber nicht, dass ein Wiesel ein Hermelin gebar. Indessen mit Hülfe der Skaldenkunst ist es möglich, die Sache so harmonisch aufzulösen, dass jeder Zweifel schwinden muss.

Ein altdeutscher Name für Gott war *Herm,* und Jakob Grimm wusste dieses genau, denn das sächsische Wort „onse lieve Heer heet Herm“ (d. h. unser Herrgott heisst Herm), führt er an, ohne gerade weitere Schlüsse darauszuziehen. Ein Hermelin ist ein Wiesel, ein Fräulein, aber da Herm auch Gott bedeutet. ist ein Hermlein (Hermelin) ein kleiner Gott, ein Sohn oder Kindgott, d. i. der Heiland, den das Wiesel, d. h, die Jungfrau gebar. Es lautet nun die dunkle Stelle ganz anders: „Maria, bei dir kennzeichnet sich die Jungfrau, welche den Gottessohn gebar, welcher die Schlange (des Paradieses, den Teufel) tödtet.“

Wir sehen also hier Hermelin und Wiesel religiössprachlich behandelt.

1) hochdeutsch. — 2) niederdeutsch. — 3) dänisch-schwedisch. — 4) angelsächsisch. — 5) englisch.

Das Wiesel tödtet Schlangen kleiner Art. Mythisch ist aufzufassen, dass das Wiesel durch seinen Geruch den Basilisk tödtet, was aber Bezug hat auf die Jungfrau Maria und den Teufel, durch den der Tod (Basilisk) nach christlicher Auffassung in die Welt kam. Ol ist nämlich Geruch und Kind (suboles), es ist hier durch Marienkind. d, i. Heiland zu geben. Basilisk bedeutet Tödter. Bekannt ist der Tod von *Basel* und der dort befindliche Todtentanz.

Eine im Volke weitverbreite Sage lässt das Wiesel durch das Ohr empfangen und durch den Mund gebären. Diese Sage gründet sich auf ein Wortspiel, welches anzuführen nicht geht; nur soviel sei hier gesagt: der Vorgang ist wie bei andern Thieren.

Da in dem Vorhergehenden das Hermelin bereits angeführt ist, so wollen wir auch dieses in seiner wahren Bedeutung klar stellen. Herme bedeutet eine Frau; dieses ist gemächlich nachzuweisen. Wie das niederdeutsche God = Gott bedeutet, so ist durch Anhängung von e eine Gode oder Frau entstanden. Herm = Gott und Herme = Frau. Es ist ein uraltes Wort arabisch, z. B. *herme* die Frau, Mehrzahl ist *harem*, was einfach also Frauen bedeutet. Hermelin ist Jungfräulein. Der Pelz des Hermelin ist eine Fürstenauszeichnung, aber auch nur für diese, wie wir sehen werden. Hermelin und Wiesel bedeuten beide Fräulein. Ein Hermelin kann man also auch für Wiesel setzen, wie Konrad von Würzburg das Wiesel ein Hermelin gebären lässt. Nun ist das altdeutsche Wîsel auch eine Bienenkönigin (jetzt schreibt man Weisel), bis ins 17. Jahrhundert schrieb man Wîsel und das ist auch das richtige. Ein Wîsel (Weisel) ist aber keine Königin, sondern eine Herzogin, denn *wîso* ist ein altdeutsches Wort für Herzog Führer (die Spanier nennen das Wiesel noch heute *veso*, wahrscheinlich von den Gothen dorthin verpflanzt). Diesem kommt als Wîsel (es ist männlich und weiblich) der Hermelinmantel zu; der Mantel ist mit Schutz zu geben und der Herzog mit seinem Heer ist der Schutz des Landes. Dieses will der Hermelinmantel sagen, man hat es einfach vergessen. Von Wisel, Wiso, ist auch der türkische *Wisir*, es ist ein urgermanisches Wort. — Noch ist hier beizufügen, dass wîso, weso, auch Schreibweisen für Wiesel waren.

Spanisch heisst das Wiesel auch Comadreja, ein Wort was mit Pathin = Mütterlein oder Fräulein übersetzt wird.

In Tyrol heisst das Wiesel *Brisele*, d. i. Jungferchen, denn *bris* ist eine Jungfer, Frau und Mädchen.

Das Wiesel wird auch bei uns *Feh* genannt. Es wäre besser *Fee* zu schreiben. Eine Fee ist das bekannte weisse Fräulein der Märchen, denn fee bedeutet auch weiss, glänzend. Fehe kommt als Wappenthier vor, welches aus den angeführten Gründen bei Hermelin-Wiesel (s. oben) begreiflich ist. Im Spanischen heisst dieses Thier auch Arda und Ardilla, d. i, Jungfrau und Jungferchen. Maria wurde oben Wiesel genannt, unsere alte Göttin Ardvena (Diana) enthält also in der ersten Silbe den Namen Ard = Wiesel ebenfalls. In Ardea, dieser alten Stadt, welche als Nebenbuhlerin von Rom bekannt war, befand sich der berühmte Junotempel. Ardea bedeutet Jungfrauenstadt oder Jungfernort, also Junostadt. Aber das Wort bedeutet auch Wieselstadt und Reiher (ardea). Otus heisst der numidische Reiher (ardea), man nennt ihn auch die numidische *Jungfer*, was nun leicht zu begreifen ist, da sowohl Otus wie Ardea = Jungfer bedeutet (Ardea virgo). Es kann Otus also kein Eulenname sein.

Das griechische *Galê*, Wiesel, erklärt sich aus Gale = Mädchen, wovon griech. Galoos, Schwägerin, latein. Glos, zusammengezogen aus Galos.

Man sieht, dass dieselbe Benennung weit verbreitet war. Im hohen Norden nennt man das Wiesel (dänisch-norwegisch) *bruden*, d. i. Braut oder Jungfrau.

Merkwürdig stimmt hierzu der arabische Name *Abu arus*, d. i. Stink-Braut.

Die Araber haben noch einen Namen für Wiesel, *Nims*, wovon griech. *Nymphe* = *Braut*, herrührt. In Nim-phe, d. i. Nim-fe ist zweimal das Wort Mädchen enthalten, oder unsere Braut.

Die Ungarn nennen das Wiesel *Menyet*, d. i. Töchterchen oder Schwiegertöchterchen, verkleinert von Meny, Schwiegertochter, also wie die alten Griechen (s. oben).

Das ungarische *Hölgy* = Hermelin bedeutet Braut. Ein anderer Name *Göreny* erklärt sich aus Gorre, in Norwegen, ein junger Bursche; da aber die im Norden wohnenden Finnen demselben Urstamm wie die Ungarn angehören, erklärt sich die Anwesenheit des Wortes auch in Norwegen; Göreny ist also Jungferchen. Eine Wieselart wird *Lasset* im Norden genannt; in den slavischen Sprachen Lasice. Eine Lasset ist ein Jungferchen, da schon englisch *lass* ein Mädchen bedeutet.

(Schluss folgt.)